





malter verpflichtet sind, ihre Kunden über die Transaktionen genau zu unterrichten.

### Deutschland.

Berlin, 31. März. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria trafen mit Begleite am Sonntag vormittag 10 Uhr in Gomburg b. H. Höhe dem Gottesdienste in der Erbskirche bei. Zu der am Mittag veranstalteten Hofstafel waren u. a. geladen Landrat von Marx und Oberbürgermeister Lübke. Am Nachmittag unternahm die kaiserlichen Herrschaften mit Begleite einen Ausflug in den Taunus, und nahmen im Freien den Tee ein. Die Rückkehr in das Schloß erfolgte um 7 Uhr.

(Der Prinz von Wales) fuhr am Sonntag nachmittag im Automobi vor Stuttgart nach Friedrichshafen. Heute besichtigte er die Luftschiffwerft unter Führung des Grafen Zeppelin. Weiter ist ein Ausflug mit dem „Z 4“ geplant.

(Fürst Heinrich XIV von Reuß J.) ist, wie schon in vor. Nr. gemeldet, am Sonnabend früh um 4 Uhr im 81. Lebensjahre gestorben. Die Regierung geht auf den bisherigen Erbprinzen Heinrich XXVII. über, der in Gera am 10. November 1858 geboren ist, und dem schon bisher die Regentenschaft übertragen war.

(Die Bürgererschaft von Hamburg) hat endgültig den Oberbürgermeister Dr. Schön zum Präsidenten und die Herren Windmann und Dr. Wagge zu Vizepräsidenten gewählt. Die Sozialdemokraten, die einen Schriftführerposten beansprucht hatten, sind auch diesmal nicht im Vorstand der Bürgererschaft vertreten.

(Zur Feier des hundertjährigen Stiftungsfestes) des 2. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77 in Celle, dem durch kaiserliche Kabinettsorder die Traditionen des vorjährigen hannoverschen 5. Infanterie-Regiments verliehen worden sind, hat der Kaiser dem Regiment telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen mit dem Hinzufügen, er habe das Vertrauen, daß das Regiment eine alte Überlieferung stets hochhalten und bewahren werde, sich ihrer würdig zu erweisen. Auf ein Jubiläumstelegramm, das der Kommandeur im Anschluß an die Parade im Namen von 12 000 jungen und alten in Celle vereinigten Söldnern und Reservisten abgedruckt hatte, traf folgende Antworttelegramm des Kaisers ein: „Ich habe mich über den patriotischen Gruß von der heutigen Feier aufrichtig gefreut und sage den alten und jungen Kameraden dafür meine herzlichsten Dank. Mit Gott für König und Vaterland soll unsere Parade lauten auch für die nächsten 100 Jahre.“

(Über die Verwendung von Husaren zu „Streikbrechern“) wo sie gelegentlich eines Transportarbeiterstreiks in Stolp i. Pom. vorgekommen ist, hat die Zeitung der streikenden Transportarbeiter beim Generalkommando des 17. Armeekorps in Danzig telegraphisch Beschwerde geführt, worauf von Seiten des Generalkommandos folgender Bescheid erteilt wurde: „Nach Ansicht der Polizeiverwaltung in Stolp würde bei Aufstellung von Ausschüßkräften eine erhebliche Störung des öffentlichen Geschäftsganges und Verkehrs mit Gütern eintreten und sind andere Ausschüßkräfte als die Soldaten nicht verfügbar. Die Aufstellung der Husaren entspricht somit den Bestimmungen und das Generalkommando hat zu einem Eingreifen keine Veranlassung.“

(Seefahrer) stellt, wie der „Köln. Ztg.“ aus Kiel berichtet wird, jetzt zum erstenmal auch das schiffliche Kabattenkorps in Dresden. Seit einigen Jahren war es üblich, daß die Hauptkabattenanstalt G.-B.-Güterfährte eine Anzahl Jagdige zur Marine sende und den Seefahrerzweck verstärkte. Jetzt ist Sachsen dem preussischen Beispiel gefolgt.

### Provinz und Umgegend.

† Halle, 31. März. Auf dem Hohentalschacht erpöblerte am Sonnabend ein Sprengschuß zu früh. Drei Bergarbeiter wurden schwer und einer leicht verletzt.

† Weissenfels, 31. März. Regierungsbaumeister Trautwein, der Leiter der nunmehr abgeschlossenen Gerichtsbauten in unserer Stadt, ist in gleicher Eigenschaft nach Webe versetzt worden, wo ebenfalls Gerichtsbauten großen Stils zur Ausführung kommen sollen. — In Drothen machte sich der Knecht Gustav D. höchlich schlag das Tier aus und traf den D. an den Leib. Es entwickelte sich eine Bauchentzündung, welcher der Erkrankte kurze Zeit darauf erlag.

† Esleben, 31. März. Pastor Hüner, der seit Februar als Hilfsprediger an St. Annen hier wirkte, ist mit dem 1. April in gleicher Eigenschaft nach Memmendorf berufen.

† Torgau, 31. März. Der Kreistag des Kreises Torgau bewilligte anlässlich des Kaiserjubiläums 300 000 Mark aus Kreismitteln, aus deren Zinsen Einnahme des Kreises unterliegt werden sollen.

† Magdeburg, 30. März. Der Verein für Sänglingschuh in der Provinz Sachsen hielt gestern mittag unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. S. ege

hier seine Jahreshauptversammlung ab. Professor Dr. Thorn stellte in seinem Vortrage fest, daß die Provinz Sachsen im Sommer 1911 unter allen Provinzen Preußens die größte Säuglingssterblichkeit aufzuweisen hatte. Der Stadt Magdeburg wurden besondere Schutznachregeln empfohlen. — Gestern nachmittag geriet der 21jährige Arbeiter Deide in der Maschinenfabrik von Engang in eine große Blechschere. Er wurde auf der Stelle getötet.

† Weimar, 31. März. Eine glückliche Unfall-Tüchtiger Jovim in der Beschäftigung in einer hier stattgefundenen Veranlassung die Ausarbeitung eines Mindesttarifes für Mühlleistungen, die nirgends so niedrig als in Thüringen sein sollen. Der Tarif soll auch den in Frage kommenden Mülltarifkapellen zugestellt werden.

† Jena, 30. März. Auf der Weimar-Graber Bahn ließ sich gestern früh eine unbekannt erwürgte Frau mit ihrem sechsjährigen Töchterchen vom Zuge überfahren. Die Mutter war sofort tot, das Kind, dem beide Beine abgefahren waren, wurde noch leben aufgefunden.

† Gotha, 30. März. Der Landtag für das Herzogtum Gotha genehmigte gestern die Aufnahme einer Schuld von 840 000 Mark für Straßenausbau und nahm darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten den Etat und das Abgabengesetz an.

† Koburg, 30. März. Der Koburgische Landtag genehmigte am Sonnabend im bloc den Domänenetat und das Gesetz über die Zuständigkeit des thüringischen Oberverwaltungsgerichts. Hierauf vertagte sich der Landtag auf unbestimmte Zeit.

† Leipzig, 30. März. Am 22. März, vormittags 9 bis 10 Uhr, sind vom Konto einer Leipziger Firma 20 000 Mark beim Postfachamt in Leipzig auf Grund zweier gefälschter Schecks abgehoben worden. Die Auszahlung ist in Taufensmarktchen erfolgt. Die Nachforschungen nach dem Schuldner, der sich zur Abhebung des Geldes vermutlich einer Mittelsperson bedient hat, waren bisher erfolglos. Auf die Ermittlung und die Wiedererlangung des erschwindelten Geldes hat die Kaiserlich-Oberpostdirektion in Leipzig eine Belohnung von 800 Mark ausgesetzt.

† Leipzig, 30. März. Ein tragisches Geschehen ereilte die Firma H. C. Steinbach, der in wenigen Stunden beide Zuhörer durch den Tod entrisen wurden. Infolge eines Herzschlags war gestern einer der beiden Mitinhaber, Max Hugo Schmidt, plötzlich verstorben. Der Angestellte einer Leipziger Beerdigungsanstalt bemächtigte sich bei der Firma um Übernahme der Beerdigung und wandte sich telephonisch an den zweiten Teilhaber Max Friedrich Herzog. Als dieser nun von dem Ableben seines Kompagnons erfuhr, traf auch ihn infolge der völlig unerwarteten Nachricht ein Herzschlag, dem er in kurzer Zeit erlag.

### Die Provinz Sachsen und die Heeresvorlage.

Die Provinz Sachsen wird durch die Heeresvorlage verhältnismäßig wenig berührt, was ja schon allein dadurch erklärlich wird, daß in erster Linie eine Verstärkung der Grenztruppen ins Auge gefaßt ist. Wir finden in dem Entwurfe zur Ergänzung des Reichsheeres haltsetzt die Forderung eines neuen Militärparks zu Magdeburg. Außerdem ist die Errichtung eines Nebenartilleriepostens in Burg vorgesehen. Ferner wird angefordert unter dem Titel „Garnisonverwaltungsweien“ die dritte Rate im Betrage von 200 000 Mk. für den Bau und die Ausstattung eines neuen Kasernenbaus in Magdeburg. Für den Bau und Ausbau des Kasernenkommandogebäudes in Esleben wird die erste Rate für den Entwurf und Grunderwerb sowie zum Baubeginn in Höhe von 100 000 Mk. angefordert. Die ganzen Kosten betragen etwa 208 000 Mk. Esleben wird damit Standort eines Bezirkskommandos. Für Ergänzungsaufbau zur Unterstützung einer Schwermunterabteilung (bisher eines Scheinwerferregiments) in Magdeburg wird eine dritte Rate in Höhe von 100 000 Mk. angefordert. Der bisherige Anschlag belief sich auf 187 000 Mk., während der neue Kostenanschlag 277 000 Mk. beträgt. Mit den bisher demilitärisierten 196 000 Mk. verbleibt also für die Zukunft noch eine Forderung von 40 000 Mk. Der Schwermunterabteilung bei dem Winterbattalion Nr. 4 wird in eine Schwermunterabteilung umgewandelt.

Weiter wird angefordert: Ersatzbauten nebst Geräteausstattungen und Ergänzung für aufzubehaltende militärische Anstalten nichtoffizieller Art und Herstellung der damit in Zusammenhang stehenden Bauten zur Erreichung geschlossener Unterkünfte für Regiment, Infanterieregiment zu Bataillonen nebst Wohnunterabteilung in Magdeburg als fünfte Rate im Betrage von 200 000 Mk. In der Begründung wird dazu ausgeführt, daß der ganze Anschlag 2 600 000 Mk. betragen soll, bemilligt sind bisher 2 800 000 Mk., so daß noch 300 000 Mk. übrig bleiben. Für den Neubau und die Ausstattung einer Kaserne nebst Zubehör für eine Infanterie- und eine Maschinenregimentkompanie in Magdeburg a. d. Saale wird die erste Rate von 825 000 Mk. angefordert. Dem Standort Rumburg treten eine Infanterie- und Maschinenregimentkompanie beim Jägerbattalion Nr. 4 bei. Die ganzen Kosten sind auf 456 000 Mk. veranschlagt; für den Neubau und die Ausstattung einer Kaserne für eine Maschinenregimentkompanie in Torgau werden 150 000 Mk. veranlagt. Da der ganze Kosten von 180 000 Mk. einschließt sind, so bleiben noch etwa 30 000 Mark. Der Bau umfaßt ein Mannschaftshaus, einen Werkstoff, einen Fahrzeugschuppen, 1 Waffenmeisterei, 1 Beschlagschmiede sowie die erforderlichen Schuppen und Nebenanlagen. Die Beschleunigung der Bauausführung, wie sie jetzt vorgelesen wird, ist durch das Unterfunktsbedürfnis von Staatsverfaltungen bedingt.

### Luftschiffahrt.

Witzung eines Flugflüglers. Ein Flugflüglern benutzte auf dem Flugplatz Kottbahren bei Offen unbefugt den Anlauf eines abwesenden Fliegers. Nach mehreren Rundenflügen fuhrte er ab und blieb tödlich verletzt liegen. Der Apparat wurde zertrümmert.

Die große Abnahmefahrt des „Z 4“. Das Luftschiff „Z 4“ überleg am Sonnabend um 11 Uhr 30 Min. nachts Karlsruhe und wandte sich dann gegen Waigel. Um 6 1/2 Uhr morgens erfolgte es in sehr großer Höhe über dem Bodensee, wo es um 11 Uhr nach Kreuzte. Die Landung wird voraussichtlich in Friedrichshafen und nicht in Dos erfolgen. Friedrichshafen, 29. März. Das Luftschiff „Z 4“ ist heute nach 18 stündiger Dauer- und Höhenfahrt um 12 1/2 Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Eine kolossale Fliegerleistung. Der belgische Flieger Croonbez legte die Strecke Rims-Jourant-Büffel-Wittich, eine Entfernung von 380 Kilometern, in 2 Stunden 40 Minuten zurück, eine Stundenleistung von 147 Kilometern.

Zodesturz eines französischen Fliegerleitmanns. Der französische Fliegerleitmann Bressard fuhrte am Freitag früh bei Verdun infolge einer Motorexplosion aus 800 Meter Höhe ab. Er war sofort tot.

### Vermischtes.

\* (Zum Untergange des Torpedobootes „S 178“.) Durch Zanderuntersuchung wurde festgestellt, daß die Lage des ausgeretretenden Brastes des bei Helgoland gesunkenen Torpedobootes „S 178“ für die Bergungsarbeiten keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Die Taucher werden vorläufig in dem Braste nicht weiter nach Weiden forschern, sondern versuchen, möglichst schnell vor Eintritt förmlicher Witterungs-Veränderung an Ort und Stelle zu bringen.

\* (Ein Schriftsetzer treibt.) Am 1. April wird in Kristiania ein allgemeiner Streik der Schriftsetzer eintreten. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind endgültig abgebrochen worden, da die Arbeitgeber namentlich die verlangte Kürzung der Arbeitszeit nicht anerkennen wollen. Die Zeitungen der Hauptstadt hoffen trotzdem mit Hilfe nichtorganisierten Setzer in kleinerem Umfange erscheinen zu können.

\* (Baugenossenschaft in Nordspanien.) Bilbao, 29. März. Gestern Abend ist ein Verlangen mit einem Untergang zusammengefallen. Dreiundzwanzig Personen wurden verletzt, drei von ihnen schwer.

\* (Einweihung des Kaiser Friedrich-Wades in Wiesbaden.) Sonnabend nachmittag um 2 Uhr fand in Wehenmarkt einer großen Anzahl von Gästen die Einweihung des neuen Kaiser Friedrich-Bades in Wiesbaden statt. Oberbürgermeister v. Byll hielt im Namen der städtischen Verwaltung die Begrüßungsansprache. Oberbürgermeister v. Byll überbrachte die Glückwünsche der Regierung und erteilte die vom Kaiser verliehenen Lebensauszeichnungen. Im Anschluß an die Einweihung fand im Burgpark ein Kräftfest statt.

\* (Ein alterreichlicher Korporal durch den Strang hingerichtet.) Aus Tropan (Osterr.-Schlesien) wird gemeldet: Am Donnerstag früh wurde an dem früheren Korporal der Reserve Johann Waga, welcher am 19. März beim Rückmarsch von einer Felddivision den Oberleutnant Schramel durch einen Bewußtlosigkeit hinterlassen er mordet hatte, das auf Hingerichtung durch den Strang lautende Urteil auf dem Hofe der kaiserlichen Kaserne in Amneisen ein Militärfeldkommando durch den Wiener Schlichter vollstreckt.

\* (Die Eingemeindung von Wülheim a. Rh. nach Köln.) Die Stadtvorordneten in Wülheim am Rhein haben einstimmig die Vereinigung von Wülheim mit Köln zu den von der Kommission festgesetzten Bedingungen beschlossen. — Ebenfalls wurde in Köln in der Stadtvorordnetenversammlung der Eingemeindungsvertrag mit Wülheim auf der Grundlage sofortiger Steuerleichheit einstimmig genehmigt. Vorausgesetzt ist ferner der Bau einer neuen festen Rheinbrücke zwischen Köln und Wülheim a. Rh., die etwa sieben bis neun Millionen Mark kosten dürfte.

\* (Zusammenstoß.) Bei der Station Mutamjemo bei Udon (Rußland) ist ein Wagonzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. 17 Personen wurden verletzt.

### Die Reise des Kaisers auf dem „Imperator“.

Hamburg, 31. März. Das genaue Programm für die Reise des Kaisers auf dem neuen Hauptdampfer „Imperator“ ist jetzt festgelegt worden. Danach wird der Kaiser am 28. April in Gdynien an Bord gehen. Das Schiff fährt in See nach Gibraltar. Die Fahrt hin und zurück ist auf fünf Tage berechnet. Einen sechsten Tag gönnt der Kaiser sich auf Gibraltar aufzuhalten. In dieser Reise werden der Reichskanzler, der Marineminister v. Tirpitz und die Staatsminister v. Breitenburg, Dr. Delbrück, Dr. Sydow, v. Schorlemer-Deister, Kräfte, Dr. Goltz und der Unterstaatssekretär Dr. Winter teilnehmen. Aus den Kreisen der Industrie und des Handels begleiten den Kaiser Dr. Walther Rathenau, Karl Finkenberg von der Berliner Handels-Gesellschaft, Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, Geheimrat Dr. Nordoff, Direktor der Gelsenkirchener Bergwerks Akt. Ges. und Geheimrat Kommerzienrat Umbold, ferner die Ausschüßratsmitglieder der Spang. Auch die Reichs-Gesellschaft eine Einladung zu der Reise erhalten. Sehr hoch wird die Stadt Hamburg vertreten sein. Außer dem Bürgermeister Dr. Scharber sind die Regimentschef und einige Senatoren eingeladen worden. Ferner Vorstandsmitglieder des Hamburger Vereins „Seefahrt“, aus wissenschaftlichen Kreisen Prof. Lindmark von der Kunstschule Hamburg und Prof. Brauer vom Frankenhause Spandau. Auf besonderen Wunsch des Kaisers ist auch Herr Fürstberg zugezogen worden.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Höpner in Merseburg.

Schlosser- und Schmiedemaschinen, geb., gefucht. Off. pat. M 2 d. d. Gro d. Bl. erb.

# Möbel

solide eigene Fabrikate, moderne Wohnzimmer, moderne Schlafzimmer, moderne Küchen

in reicher Auswahl billigst  
H. Verk. Tischler, Breite Str. 3

# Alle Inserate

für auswärtige Zeitungen befördert schnell und ohne Aufschlag  
Merseburger Korrespondenz  
Wit. Annoncen-Expedition

# Zum Umzuge

Gardinenfängen, Biragen, Zugvorrichtungen, Holetten, Besen und Bürstenwaren, Fenstereider, Staubwedel, Scheuerläder, Garderobeleisten, sowie Waschtretter, Wäscheleinen und Klammern.

Hans Küther, Markt 20.

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

# Bauhandwerker

Vorschriftsmäßige Formulare für Lohnbücher hält stets vorrätig  
Th. Köhner, Buchdruckerei, Merseburg, Clarube 9.



Das ist die beste Schuh-Crème.

Pilo ist überall zu haben!  
Schirm-Reparaturen und Bezüge  
gut und billigst  
H. Grothe vorm. A. Prall, Burgstr. 7.  
Eingang Tiefen Keller (Laden), Burgstr. 7.

... Carlsoninnens Holzklaffen  
sommerlich im Klammern  
Wollkugelnwinkels."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

# Tagesgespräch

in Stadt und Land ist der

# Total-Ausverkauf Schuhe und Stiefel

zu billigen Ausverkaufspreisen im  
Schuhwarenhaus J. Jacobowitz

Merseburg, nur Entenplan 9.

Laden- u. Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen.

# Brifetts u. Preßsteine.

Für Brifetts und Preßsteine treten am 1. April die Sommerpreise ein und sind diese die gleichen wie im vorigen Jahre.  
Ich liefere nur erstklassige Qualitäten und zwar:

Brifetts „Ludenaer“ Herkunft die Marken



vom „Geiseltale“ die Marke



Preßsteine nur Ludenaer von Grube Verschen.

Für unbedingt reelle Lieferung garantiere ich und bitte ich um gest. Aufträge.

Otto Leichmann.

# Rähmaschinen

werden schnell u. gut repariert bei  
S. Albrecht, Halleische Str. 19.

# Für 10 Pfennig

erhält jeder eine vollständige  
Scheren-Grammatt und ein  
Wörterverzeichnis. Schreiben Sie  
heute noch!  
Joh. Kolowosty, Groß-Rahna.



Herrn mit trockenem, sprödem  
oder dünnem Haar sei auch die An-  
regung eines

# voller, kräftigen Haarwuchs.

es, bzw. der Haarmurzeln, folgen-  
des bewährte und billige Recept  
empfohlen: Wöchentlich zweimaliges  
Waschen des Haares mit  
Juchers kombiniertem Kräuter-  
Shampoo (Bafel 20 Pf.), da-  
neben möglichst tägliches kräftiges  
Einreiben des Kopfbodens mit  
Juchers Original-Kräuter-Haar-  
wasser (Fl. 1,25), außerdem regel-  
mäßiges Massieren der Kopfhaut  
mit Juchers Spezial-Kräuter-  
Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Groß-  
artige Wirkung, von Tausenden  
bestätigt. Gibt bei Rich Rupper,  
Drogerie.

# Wer liebt

ein sanftes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendfröhliches Aussehen u. blenden-  
schönes Lächeln, der gebrauchte  
Siedensperd = Seife,  
die beste Milchemulsion-Seife, a. Stk.  
50 Pf. Die Wirkung erhöht  
Dada Cream,  
welcher rote u. rissige Haut weich  
und samtig macht. Jede  
50 Pf. bei: Dom-Apothek, Müll-  
Kieslich, Franz Wirth, Jac. Deberl,  
W. Fahrmann, A. Riehe, Fr. Herr-  
furth, Ju. Wücheln; in der  
Apothek.

# Rückenschmerzen,

Sicht, Neuralgien, Seitenstechen  
verschwinden schnell nach dem  
Gebrauch des echten

amerikanischen Pflasteres  
Watte „Sonneneute“  
a 50 Pfennig aus der Gotthardt-  
Drogerie.

# Stüßtern- Leerschwefel- Seife,

älteste allein echte  
Watte von Berg-  
mann & Co., Berlin.  
Befestigt abfol, alle Hautunreinig-  
und Ausschläge, wie Pickeln,  
Flecken, Blüthen, Hautjucken etc.  
Zahllose Anerkennungen. Gro-  
Stück 50 Pf. in der Dom-Apothek  
und Stadt-Apothek.

Höchst zufrieden mit dem Erfolg,  
den wir durch Anwendung ihrer  
Rino-Salbe gehabt haben, kann ich  
ihnen meinen vollsten Dank aus-  
sprechen. Ich werde ihre Rino-  
Heilsalbe bei allen Bekannten emp-  
fehlen, denn sie sollte in keinem  
Hausstalle fehlen.  
Rosenthal-Brandau A. H.

Rino-Salbe bewahrt bei Bein-  
leiden, Fiechten,  
Hautleiden, offenen Wunden, aufge-  
sprungenen Händen.  
In Dosen von Mk. 1,15 und 2,25  
zu haben in allen Apotheken,  
nur echt in Original, weiß-grünlich  
u. Firma Rich. Schubert & Co., a. m. b. H.  
Weinböhlen-Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino“

Die Wirkung Ihrer Doermehrs  
Medicinal-herba-Seife auf meine  
Haut ist sehr wohltätig und wird  
zunehmend

# die Sommer- sprössen

voll-  
ständig  
geschwunden. Ich kann daher Ihre  
Seife aufs wärmste empfehlen.  
E. Langenfeld, Weinböhlen.  
Herb-Seife a. Stk. 50 Pf., 80 Pf.  
verpacktes Prickelwasser 1 L., zur  
Nachbehandlung Herba-Creme  
a. Tube 75 Pf., Glasbottle Mk. 1,50.  
3-Had. all. Apoth., Drog., Parfim.  
u. i. d. Adler-Drog. W. Kieslich,  
Gotthardt-Drogerie S. Emanuel,  
Kaiser-Drogerie R. Riehe.

Wer bei Enttäufung,

# Nerven- schwäche

und Abgespanntheit eines Kräfti-  
gungsmittels bedarf, kann nichts  
besseres tun, als Altkuhorfer  
Mart-Sprudel Starquelle trinken.  
Dieses ausgezeichnete Seltwasser  
enthält in leicht verdaulicher  
Form alle  
wertvollen u. kräftigenden Nähr-  
u. Mineralstoffe, die der geschwächte  
Körper zu seiner Wiederher-  
stellung bedarf, dabei ist es von  
vordemendendem Wohlgeschmack. Von  
zahlr. Professoren und Ärzten  
geprüft. Fl. 65 u. 95 Pf.  
S. H. Rupper u. W. Kieslich, Drog.

# Hörsers Installations- Geschäft, Merseburg,

Markt 27, am Brunnen,  
empfeilt sich z. Ausführung  
sowie Befestigung sämtlicher  
in der Gas-Anschiebung  
vorzuziehenden Anlagen und  
Abgerate bei besserer, ja besserer  
Ausführung, sowie billigerer  
Berechnung. — Kostenan-  
schläge gern zu Diensten.

Steuz 1 Beilage.

Erste Beilage.

Für das beginnende 2. Quartal werden noch Bestellungen auf unsern

„Merseburger Correspondent“

und das

„Tageblatt für Mädeln und Umgegend“

von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie unseren Austrägern entgegen genommen.

Nationalliberaler Lehrerfreund.

Die Unterrichtscommission des preussischen Abgeordnetenhauses hielt am 12. März eine Besprechung und eine Abstimmung ab, um von den vorliegenden Petitionen möglichst viele zu erledigen.

Die Abstimmung wurde zum größten Teil durch die Beratung der Petition des Vorstandes des Deutschen Pädagogischen Lehrervereins ausgefüllt.

Der Nationalliberaler Lehrerfreund führte aus, daß die Übermittlung der Petition als Material allerdings von geringe Bedeutung habe.

Der Nationalliberaler Lehrerfreund führte aus, daß die Übermittlung der Petition als Material allerdings von geringe Bedeutung habe. Die Frage der Vorbringung der Petition zur Unterrichtsliste sei noch keineswegs abgeschlossen.

entschieden ein großer Nachteil sein. Die Ausnahmestellung der Lehrer sei nicht immer ein Nachteil, sondern oft auch ein Vorteil.

Deutschland.

— (Eine „ernstere“ Berichterstattung durch die Presse) verlangt aus Anlaß des Prozesses Sternickel die „Deutsche Tageszeitung“ in einem langen Artikel.

Die „Deutsche Tageszeitung“ in einem langen Artikel. Sie regt sich darüber auf, daß einige Zeitungen dem Sensationsbedürfnis des Publikums mit Darstellung nebensächlicher Dinge entgegengekommen seien.

— (Die „rassistische Erneuerung“ des deutschen Volkes) fordert jemand in den „Deutsch-Sozialen Wäldern“, dem Hauptintelligenzorgan.

Der Verfasser ist dafür, daß man wieder „geistig und körperlich gesunde, freie und frohe Menschen schaffen und erhalte“. Er fragt, ob es dazu noch Mittel gäbe, und er nennt dann eines, das der Intelligenzfürher kritisch angeben hat.

französisch Erscheinung wäre. Wenn sie aber lebendig ihre „Kette erneuern“, so werden sie vielleicht sogar nützliche Glieder der Menschheit!

— (Eine Unterwürfung der Sozialdemokratie durch die Konfessionen in Ostpreußen) bei den letzten Reichstagswahlen ist früher stets abgelehnt worden, selbst eine indirekte, noch mehr aber eine direkte.

Volkswirtschaftliches.

Wöchentlich der Saaten- und Saatensatzbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 29. März.

Nachbarskinder.

Roman von H. v. B. Lancken.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein leiser, zitternder Ton schlug an das Ohr des einsamen Träumers. Er schrak auf, aber war da nur ins Zimmer getreten, ohne daß er gemerkt hätte?

„Was ist das?“, rief er, während der Türvorhang stand. Dorothee.

Die Wände von Vater und Tochter klangen ineinander, und ganz dem Empfinden seines Kindes folgten die Worte der Professorin die Arme; Dorothee stelte zu ihm, fast neben ihm auf die Knie, umschlang seine Gestalt, wie er die ihre, und drückte ihr Gesicht gegen ihre Brust.

„Kaba, mein einzig geliebter Kaba, daß ich dich verliere, verliere ich mich, ich würde sterben.“ — „Es ist schließlich egotistisch, nicht wahr, Kaba? Aber...“

thee sah ihr Ansehn hervor und drückte es an die Wangen. Sie war ja so glücklich, aber was hatte sie verlassen — die Tante, die Liebe, alte Heimat und vor allem den Vater, den geliebten Vater.

Maxwell konnte weinende Frauen nicht leiden. Dorothee hatte schon einmal Tränen verdröhen; sie sah dann noch weniger gut aus.

„Ich bitte dich, Dorothee, höre auf zu weinen; ich mag das nicht sehr“, sagte er mit einschmeichelndem, halbblauen Ton, sich an ihr Ohr neigend.

Er legte sich und zog sie neben sich nieder; Dorothee verdrückte zu ihm, was er verlangte. Sie hatte ja alles, alles für ihn und ihm zu Liebe getan.

Emund und Dorothee waren nun sechs Jahre verheiratet; sie bewohnten in Wien eine elegante Wohnung, die mit allem Komfort und vornehmern Luxus ausgestattet war.

„Komm mit“, sagte er, der Oberer lebte ganz in der großen Welt, Maxwell verstand es, dort ein wenig zu spielen.

„Nichts“, lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben.“

ziehung als hoffnungslos aufgegeben.“ pflegte Maxwell zu sagen.

Er war sehr häßlich, sehr artig gegen sie, sie trug ja seinen Namen; aber sie war ihm vollständig gleichgültig geblieben.

Sie hatten viel Trauer in der Familie gehabt. Ein kleines Mädchen war ihnen geboren und nach ihm benannt wieder angenommen worden.

Dann war der Professor gestorben; so still, wie er gelebt hatte, war sein Ende gewesen; eines Morgens fand Tante Votte ihn mit bleichen, friedenlosen Wangen und auf der Brust gefalteten Händen tot im Bett.

„Komm mit“, sagte er, der Oberer lebte ganz in der großen Welt, Maxwell verstand es, dort ein wenig zu spielen.

„Nichts“, lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben.“

„Komm mit“, sagte er, der Oberer lebte ganz in der großen Welt, Maxwell verstand es, dort ein wenig zu spielen.

„Nichts“, lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben.“

„Komm mit“, sagte er, der Oberer lebte ganz in der großen Welt, Maxwell verstand es, dort ein wenig zu spielen.

„Nichts“, lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben.“

„Komm mit“, sagte er, der Oberer lebte ganz in der großen Welt, Maxwell verstand es, dort ein wenig zu spielen.

„Nichts“, lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben.“

hier eine Reichseinnahme vorliegen würde, die eventuell auch an Ungünstigen der agnatischen Familie ausfließen könnte. Und die Herren Köhler können sich trotz ihrer großen „Opferbereitschaft“ auch jetzt noch nicht von der Auffassung losmachen, daß das überwiegende Gros der Dedingsmittel wiederum aus den Taschen der Unbemittelten genommen werden soll und daß das Votivarium nach Möglichkeit frei zu bleiben hat.

Da die Reparatur unmöglich von einer Erhöhung der Materialarbeiten die volle Bedienung der Mähtingeberechnung erwarten können und somit alle bisher genannten Steuern abzuhelfen scheinen, so ist es klar, daß sie wiederum planen, auf Konsum und Verkehr die Hauptlast abzuwälzen. Und Graf Weisbar hat uns ja schon in seiner nach dieser Richtung sehr dankenswerten Rede auf dem konföderativen Parteitag offenbart, wozu die Konföderation zielt. Die prächtige Bäderstadt hätte jetzt bei den Wahlen die höchste Gelegenheit, den Konföderation für ihre unjüngliche Stenographie geschick heimzusuchen. Aber wird dieses übermäßig gedulde Wolf diese Gelegenheit auch entsprechend ausnützen?

## Merseburg und Umgegend.

31. März.

**\*\* (Personalien.)** Dem Regierung- und Fortrat Fromm hier ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — Regierungsrat Dr. A. L. Schönow wurde zum Kreissekretär bei dem Rgl. Landratsamt in Wittenberg ernannt.

**\*\* 25 Jahre im Dienste der städtischen Körperschaften.** Auf dieses Jubiläum konnte am Donnerstag voriger Woche der Stadtrat Max Barth zurückblicken. Vor 25 Jahren, am 27. März 1888, wurde er in sein Amt als Stadtratsmitglied eingeführt und hat seit dieser Zeit in seiner, zäher und aufopferungsvoller Arbeit seine vollen Kräfte, vielseitigen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in den Dienst seiner Vaterstadt gestellt. Was der Jubilar als Stadtverordneter in all den wichtigen Kommissionen und im Stadtratsordnen-Rolltum geleistet und gearbeitet hat und wie man stets seinen trefflichen Rat, seine praktische Erfahrung und außerordentliche Lokalkenntnis schätzte, weiß nur der recht zu würdigen, der mit ihm zusammen arbeiten durfte. So hatte sich Stadtrat Barth schon als Stadtverordneter außerordentlich Verdienste um unser Gemeinwesen erworben. Es war daher wohl selbstverständlich, daß er nach eingetretener Vakanz durch das Vertrauen der Stadtverordneten am 7. August 1901 einstimmig zum Stadtrat gewählt und als solcher auch bis jetzt ist. Auch in dieser Körperschaft entfaltete der Jubilar eine außerordentliche Tätigkeit und unermüdete Arbeitsfreude. Stadtrat Barth ist u. a. Deputierter in Sachen des Unterrichtsvermögens und für Armen- und Armenhausangelegenheiten, Vorsitzender der wichtigsten und mittheilenden Armendeputation, sowie des Gemeindevorstandes, der Cirquarierungsdeputation, des Kuratoriums der Kleinkindernachrichtlichen und Stellvertreter des Standesbeamten. Lange Zeit war Stadtrat Barth auch Vorsitzender der Krankenhausdeputation. In diese Zeit fiel der Bau des neuen Krankenhauses und was er hierbei mit treuer Unterstützung seiner Gattin bei der zweckmäßigen Einrichtung dieser Anstalt geleistet hat, ist wohl j. Zt. genügend gewürdigt und hervorgehoben worden. Seine Verdienste wurden bei der Einweihung des Krankenhauses durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse noch besonders anerkannt. Dem Kreisrat gehört Stadtrat Barth seit langen Jahren an und er ist j. Zt. eines der ältesten Mitglieder dieser Körperschaft. Auch den Vaterländischen Frauenverein unterstützt der Jubilar seit Jahren durch Rat und Tat. Im Verkehr mit dem Publikum in seiner amtlichen Stellung als Stadtrat zeichnet, was wir besonders hervorheben möchten, den Jubiläumsfeierlichkeits- und feste Veranlassung, zu helfen und zu fördern, aus. So hat Stadtrat Barth mit Selbstlosigkeit 25 Jahre lang im Ehrenamt der Stadt gedient und hierfür gebührt ihm von Seiten der Bürgererschaft herzlichster und aufrichtiger Dank und rückhaltlose Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste.

— Unversichtlich dürfte es aber sein, daß, wie wir erfahren, seitens der Stadtverwaltung nicht getan wurde, um Stadtrat Barth an seinem Jubiläumstage gebührend zu ehren. Dies mußte doch Ehrenpflicht sein, und umso mehr, da es sich um einen Mann handelt, der sich solche Verdienste in seiner Vaterstadt erworben hat. Wir wissen, daß Stadtrat Barth viel zu bescheiden denkt, um nach solchen Ehrungen zu verlangen, aber es muß täuschend, wenn achlos an Merktagen vorbeigefahren wird, die im Vergleich zu anderen derartigen Jubiläen nicht hoch genug bewertet werden können. Denn es ist ein Ehrenamt, in dem Stadtrat Barth 25 Jahre lang tätig war! Wieviel holt man nun auch von Seiten unserer Stadtverwaltung nach, was man anscheinend — verzeihen hat.

**\*\* Arbeitersjubiläum.** Morgen, am 1. April, feiert der Arbeiter Josef Hesse hier auf eine 25jährige Tätigkeit in der hiesigen Neumarktmühle zurück. Die Firma C. B. Hertel, Wappenhof, wird den Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne ihren treuen Gehilfen entsprechend auszuzeichnen und ihm eine Freude zu bereiten, ein Bestreben, an dem sich auch die Kollegen des Jubilars beteiligen werden.

**\*\* Sein 25jähriges Amtsjubiläum feiert** am 1. April der Lehrer Reuschert von der hiesigen Mittelschule. Nach seiner Ausbildung im Semtnar zu

Weißenfels verwalte er 8 1/2 Jahre die Lehrer- und Organistenstelle zu Neßhübeln. Am 1. Oktober 1894 trat er in das Lehrkollegium der hiesigen Mittelschule ein. Von dem Zeitpunkt an hat er seine Kräfte nicht nur in den Dienst dieser Schule und der gewerblichen Fortbildungsschule gestellt, sondern als Gesangsdirigenten auch die Pflege des Volks- und volkstümlichen Gesanges angelegen sein lassen. Außerdem hat er sich durch Wort und Schrift um den Verein für Heimatunde große Verdienste erworben. Dem hochgeehrten Jubilar auch unsern Glückwunsch!

**\*\* Treue Mieter.** Am 1. April d. J. wohnt der Zimmermann und Hausflächler Carl Seeburg 25 Jahre im Hause Apothekerstraße 2, dem Zimmermeister Koch gehört. Ebenso lange wohnt heute der Tapeziermeister Rudolph Schröder beim Kaufmann Morz Noll, Hofmarkt Nr. 3. Diese Jubiläen lassen darauf schließen, daß zeitlichen Hausbesitzern und Mietern das beste Einvernehmen herrscht. Wir gratulieren allen Beteiligten!

**\*\* Getreue Hausgenossin.** Am 1. April 1913 wohnt Fräulein Natalie Ruyh jetzt 40 Jahre, also seit 1. April 1873, ununterbrochen in ein und derselben Wohnung am Merseburger Markt Nr. 18, schon von den Zeiten der Eltern der jetzigen Eigentümerin des Grundstücks, Fräulein Auguste Kemp, her und hat von ihrem „Oberhauertum“ aus alle auf dem Marktplatze sich abspielenden Ereignisse stets mit reglem Interesse verfolgt. Nun ersehnt sie sich von da drohen auf den Markt und sein Gemüth herbeizuführen, wie ich aus eigener Erfahrung bezweigen kann. Was ist da im Laufe der 40 Jahre alles vorübergegangen! Besonders schätzenswert ist dort ein Pläzchen beim Rinderstall, wenn auf dem Marktplatze die liebe Schulfugend in anmutigen Reihen zum Auszugslieb oder zum Schluffgang erscheint. Natalie Ruyh ist die Tochter des am 3. September 1872 zu Merseburg gestorbenen Ranzletzlers Carl Ruyh, der ein Freiheitskämpfer der großen Kriegsjahre 1813, 1814 und 1815 war; über ihn ist im „Monatsblatt“ des Merseburger Heimatvereins vom 29. März 1913 zu lesen. Der treuen Mieterin zum 40jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche!

**\*\* Der erste Frühlingstag** war der gestrige Sonntag. Die außergewöhnlich warme Temperatur von 18 Grad R. — 22 Grad Cels. im Schatten hatte zur Folge, daß die Blatt- und Blütenknospen sich sehr schnell entwickelt haben, und nur ein warmer Frühlingserfolg ist erforderlich, um den ganzen Blütenflor in seiner vollen Schönheit zu entfalten. Auch die Gartenbesitzer und Landwirte wünschen einen baldigen durchdringenden Frühlingregen herbei. Daß an einem solchen Sonntage, wo man das erste Mal längere Zeit im Freien sitzen konnte, alles auf den Wein ist, ist wohl selbstverständlich. Amantlich bildete der Neumarkts-Markt einen prägnanten Anziehungspunkt auf unsere Einwohnerchaft; der Besuch war zeitweise geradezu beängstigend. Aber auch unsere schönen Anlagen wurden aufgesucht und ein Spaziergang durch den Stadtpark brachte j. dem Naturfreunde einen vollen Genuß. — Der Montag ist noch schöner. Die Temperatur stieg heute in der Mittagzeit bis auf 20 Grad R. — 25 Grad Cels. im Schatten. Wahrscheinlich, der März nimmt nicht warmen Abschied von der Mutter Erde!

**\*\* In diesem Jahre, das so reich an Erinnerungen, ist es auch einem Liebe vergönnt, sein hundertjähriges Jubiläum zu feiern.** 1813, gerade in diesen Tagen, veröffentlichte Eichendorff sein Gedicht „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben?“ Dreißig Jahre später wurde das jetzt zum Volkslied gewordene Gedicht von Mendelssohn komponiert, wodurch es erst so recht Eigentum des Volkes geworden ist. 1844 suchte Mendelssohn vom Mai bis Oktober Änderung seines Lebens an den Solquellen von Bad Soden, und hier war es auch, wo er auf einem Spaziergange, durch den schönen Ausblick auf den Talgrund und die bewaldeten Abhänge des Felberges und des Zaunungsgebietes gefesselt, die Melodie zu dem Gedichte nieder schrieb. Noch ein zweites, eher falls von Mendelssohn verontes Gedicht Eichendorffs: „Der Käser weiß, o Hüher, kann in diesem Jahre sein Hundertjahrjubiläum feiern.“

**\*\* Autorexplosion.** Sonntagabend gegen 9 Uhr geriet das Auto mobil des Kleinrentmeisters Georg Doppel von hier auf der Leipzigerstraße in der Nähe des Schützenbügels bei Weißenfels auf die jetzt noch unangelegte Weise in Brand, so daß nur noch das Gerippe übrig blieb. Außer dem Besitzer, der unverletzt blieb, besaß sich niemand im Automobil.

**\*\* Fußballsport.** Bei dem am vergangenen Sonntag abgehaltenen Wettspiel zwischen den 1. Mannschaften des Allgemeinen Turnvereins und des Turnvereins „Rotthorn“ konnten letztere nach äußerst hartem Kampfe mit 2:1 als Sieger den Platz verlassen.

**\*\* Beim Schlagballwettbewerb** am vergangenen Sonntag auf dem sog. Kleinen Tiererplatz siegte die Spielabteilung des hiesigen Rgl. Lehrvereins mit 46 Punkten über die Mannschaft des Männer-Turnvereins Weißenfels, die nur 43 Punkte erreichte. In den sich anschließenden Fußballwettspielen erlangte die Mannschaft der hiesigen freien Turnerischen Vereinigung den Sieg über die gleiche Mannschaft des Männer-Turnvereins Weißenfels. Das Resultat war 60:45. Die zweiten Mannschaften beider Vereine erzielten 74:68 Punkte für den Weihenstephaner Verein. Bei einem weiteren Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Allgemeinen Turnvereins und der 1. Mannschaft der Turnerischen Vereinigung siegte letztere mit 70:48 Punkten.

**\*\* Eine komische Szene** spielte sich am letzten Sonnabend abend auf hiesigem Bahnhofs ab. Ist sich da ein Auswanderer im Wartesaal von einem zufällig anwesenden Barbier rasieren und der Verschönerungskünstler ist gerade mit dem halben Gesicht fertig, als der Zug einläuft, mit dem der Eingeseifte wegfahren muß. Er will den Anblick seines Barbers wegen nicht verlassen, springt auf und eilt zum Gardienhaus des Bahnhofs mit halbverlorenem Gesicht in den Eisenbahnhof. Hier traf er glücklicherweise wieder mit dem Barbier zusammen, der nun kein Werk in aller Ruhe vollenden konnte.

**\*\* Man schreibt uns:** An dem Gedenkstein für den verstorbenen Grafen Keller, welcher ihm zu Ehren vom hiesigen Verschönerungs-Verein in den Anlagen an der Meißner-Schleife bei der Graf Keller. Kirche gesetzt worden ist, ist die Gedenktafel durch die Witterungswirkung so sehr verwirrt, nur der Name und die Jahreszahl 1900 sind noch einigermassen zu lesen. Im allgemeinen Interesse dürfte es sich empfehlen, die Inschrift wieder herstellen zu lassen.

**\*\* Eingefandt.** Es würde geizig vom Publikum dankbar anerkannt werden, wenn der breite Fuß- und Promenadenweg in der Teichstraße von der Goltzhardtbrücke am Teich entlang bis an die Bahnhofsüberführung eine Sandaufschüttung erhielte. Bei dem hiesigen feuchten Wetter wird der Fußboden etwas schlammig und es bilden sich, vornehmlich in der Nähe der Brücke, Schlammpfützen, wodurch das Gehen, abgesehen von der Beschmutzung, erschwert wird. Da hier ein sehr starker Verkehr herrscht, dürfte wohl an maßgebender Stelle die Notwendigkeit der Sandaufschüttung anerkannt und diese auch ausgeführt werden. Auch dürfte es sich empfehlen, den Weg zu planieren, da er nach der Seite des Teiches so wegen des etwas schroffen Abfalles schlecht zu passieren ist.

## Gasausstellung.

Am Sonntagabend 7 Uhr wurde die bereits verjährtlich von uns angekündigte Ausstellung „Das Gas im Haus und Gewerbe“ durch den Decernenten der Gaswerke, Stadtrat Wittenberg, von einer großen Anzahl erdienter Gäste im Tivoli eröffnet. Stadtrat Wittenberg wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die hier vorgeschriebene Wanderausstellung der Zentrale für Gasverwertung ihren Ausgangspunkt in der im vorigen Jahre in Berlin unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin veranstalteten Ausstellung „Die Kraft im Haus“ genommen hat, die von dem hiesigen Gaswerke das Gas in jeder Hinsicht abgezogen vertreten gewesen ist und betonte, daß die Frau, die trotzdem sie im Kampf ums Dasein sich immer neue Erfindungen aneignet und Mutter ihr ureigenes und dankbares Schaufenster findet und daß die Ausstellung gerade hierfür eine Fülle neuer Anregungen und Gesichtspunkte bietet. Der Wertung des Gases könnte nicht nur in großen Haushaltungen, sondern auch in den kleinsten Wirtschaften viel Geld erspart werden. Die Mrs. Rauch und Stadträte in den Städten dränge dazu, daß immer weniger teure Brennstoffe verwendet werden und ein moderner Haushalt liehe sich ohne Gas wohl kaum noch denken. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß die Gaswerke für die Schmelz-Industrie, die Elektrizität, sein Können, sie wolle nur beweisen, daß das Gas nicht an Bedeutung verloren habe und daß die Anwendungsmöglichkeiten sich in den letzten Jahrzehnten ganz bedeutend erweitert hätten, sie soll die Vorteile des Gases deutlich zeigen und den vielfachen Vorzügen und Annehmlichkeiten entgegenstellen. Der Übergang zum Gas wird durch die Zentrale für Gasverwertung, Fräulein Eberhart, welche daran ersten Vortragsvortrag angeschlossen. Der nahezu 1/2 Stunde in Anspruch nehmende Vortrag wurde äußerst beifällig aufgenommen und auch die verteilten Kopien zeigten davon, daß trotz des geringen Gasverbrauches, der geringen Sorgfalt, welche der Überwachung der Werke zuteil wurde und die geringen Kosten, welche die Speichenbereitung auf den Gaswerken in Anspruch nehmen, ganz vorzüglich gerieten. Die Vortragssame erzielte für ihre Ausführungen lebhaften Beifall.

Die Ausstellung selbst bietet ein anschauliches Bild von der vielfältigen Verwendungsmöglichkeit des Gases im Haushalt und Gewerbe. Die beiden von der Zentrale für Gasverwertung, Fräulein Eberhart, welche daran ersten Vortragsvortrag angeschlossen. Der nahezu 1/2 Stunde in Anspruch nehmende Vortrag wurde äußerst beifällig aufgenommen und auch die verteilten Kopien zeigten davon, daß trotz des geringen Gasverbrauches, der geringen Sorgfalt, welche der Überwachung der Werke zuteil wurde und die geringen Kosten, welche die Speichenbereitung auf den Gaswerken in Anspruch nehmen, ganz vorzüglich gerieten. Die Vortragssame erzielte für ihre Ausführungen lebhaften Beifall.

Die Ausstellung selbst bietet ein anschauliches Bild von der vielfältigen Verwendungsmöglichkeit des Gases im Haushalt und Gewerbe. Die beiden von der Zentrale für Gasverwertung, Fräulein Eberhart, welche daran ersten Vortragsvortrag angeschlossen. Der nahezu 1/2 Stunde in Anspruch nehmende Vortrag wurde äußerst beifällig aufgenommen und auch die verteilten Kopien zeigten davon, daß trotz des geringen Gasverbrauches, der geringen Sorgfalt, welche der Überwachung der Werke zuteil wurde und die geringen Kosten, welche die Speichenbereitung auf den Gaswerken in Anspruch nehmen, ganz vorzüglich gerieten. Die Vortragssame erzielte für ihre Ausführungen lebhaften Beifall.



**Landesamtliche Nachrichten  
der Stadt Merseburg.**

Vom 24. bis 29. März 1913.  
Aufgegeben: der Metall-  
former Paul Spott und Pauline  
Emilie Bondorf, Neumarkt 13 u.  
u. Weissenhof; der Tischler Ernst  
Födel und Helene Schön, Hotel  
Weidenrain 11 und Unter-Alt-  
enburg 32.

Geschickungen: der  
Buchhalter Otto Vaneck und  
Martha Leonhardt, Ernst; der  
Kaufmann Paul Krause und  
Elise Burkhardt, Charlottenburg;  
der Handlungs-Gehilfe Willi  
Behrens und Martha Knaue,  
Braunschweig; der Västermeister  
Hudolf Wolke und Elise Hübel,  
Halle a. S.; der Bahnarbeiter  
Gustav und Beate König, Ober-  
Altendorf 44; der Hüttenarbeiter  
Otto Kose u. Therese Schwarz,  
geb. Kühlemann, Johannist. 15.  
Geboren: dem Wirtbauer  
Kopp 1 F., Markt 24; dem Buch-  
drucker Zimmerler 1 F., Guten-  
bergstraße 21; dem Bahnarbeiter  
Webershausen 1 F., Neumarkt 70;  
dem Schreinermeister 1 F., Am  
Neumarkt 1; dem Gruben-  
arbeiter Mühlbach 1 F., Amnen-  
straße 23; dem Arbeiter Schröder  
1 F., Neumarkt 19; dem Post-  
Affistenten 1 S., Markt 30.  
Gestorben: der Kaufmann Karl  
Engelhardt 89 J., Neumarkt 23;  
der S. des Arch. Kumppe, Jungb.  
Delgrube 17; die Ww. Schulz,  
geb. Schulz, 65 J., Dammth. 9;  
die Ww. Wölfl geb. Neubert,  
80 J., Gr. Ritterstr. 5; die Un-  
verehel. Kohl, 20 J., Ober-Alt-  
enburg 4; der Kaufmann Weder, 69 J.,  
Doree Weitz, Str. 1; die Ehe-  
frau des Kaufm. Schmidt, geb.  
Metz, 83 J., U. Altendorf 10;  
der Privatmann Gustav Oehmler,  
74 J., Al. Sektstr. 16.

Umsatzartige Aufgebote  
der Schneiderm. C. V. Wolgast  
Länder und W. Köpfig, Wilsch  
und Schäfers; der Bergarbeiter  
K. S. Holentahl und J. H. Höl-  
Merseburg und Köpfig; der Ge-  
richts-Affesser K. W. Gebemund  
und E. Naab, Merseburg und  
Wetzlar.

In den Angelegen im Staats-  
amt sind Anwesenheitsprotokolle  
verlesen.

**Bestimmungen.**  
Der im Jahre 1870 verstorben  
Herr Herr Karl Kaulig hat der  
Stadtgemeinde Merseburg als  
Königlichen Stipendiums ein  
Kapital von 6000 M. vermacht,  
dessen Zinsen alljährlich am  
22. November an ein u. oder zwei  
Schüler der Prima, Sekunda oder  
Tertia des hiesigen Domgym-  
nasiums unter der Bedingung  
„Königliches Stipendium“ aus-  
zahlt werden sollen. Das Stipen-  
dium darf nur an fähige und  
fleißige Schüler, welche Eöhne  
oder Unterbehalten sind, und auf  
so lange verbleiben, als der  
Stipendiat das hiesige Dom-  
gymnasium und nach bestandener  
Abiturienten-Examen eine Uni-  
versität oder eine Akademie be-  
sucht, jedenfalls aber nicht länger  
als auf sechs Schul- und vier  
Universitätsjahre.

Geeignete Bewerber wollen sich  
unter Befügung entsprechender  
Bezeugnisse bei uns melden.  
Merseburg, den 26. März 1913  
Der Magistrat.

**Kaufmännische Fortbildungsschule**  
Die Aufnahme der neu ein-  
tretenden Schüler erfolgt am  
Donnerstag den 3. April 1913 nach-  
mittags 3 Uhr im Lehrzimmer  
der Knaben-Mittelschule.

**Der Magistrat.**

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**  
Die Aufnahme neuer Schüler  
findet Sonntag den 6. April vor-  
mittags 11 Uhr in der Volkss-  
schule I (früher 2. Bürgerchule)  
statt. Alle Gewerbetreibenden  
haben ihren von ihnen befehlig-  
ten, noch nicht 17 Jahre alten  
gewerblichen Arbeiter (Gehilfen,  
Gesellen, U. d. d. Fabrik-  
arbeiter) zum Eintritt in die ge-  
werbliche Fortbildungsschule an-  
zumelden. Das letzte Ein-  
segnis ist vorzulegen.

**Der Schulvorstand.**

**Bruteier**  
von trossereinen, rebbunfarbigen  
Stalienern, a. Std. 20 Pf., gibt ab  
Hittergut Genua.

**Polizei-Verordnung zur Bekämpfung der Mückenplage in der Saale-,  
Elster- und Lubbeniederung.**

Auf Grund der §§ 137 und 138 des Gesetzes über die all-  
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (Ges. S. 195 ff.)  
erlasse ich in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über  
die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. 265 ff.) mit  
Zustimmung des Bezirksausschusses für die in § 1 bezeichneten Teile  
des Regierungsbezirks Merseburg, was folgt:

§ 1. Die Galtigkeit dieser Polizeiverordnung erstreckt sich  
auf den Saalekreis Halle a. S. und die an ihn angrenzenden Teile  
des Saalkreises und des Kreises Merseburg, die begrenzt werden:  
im Nordosten und Osten von der Bahnhofs- und der südlichen  
südlichen Landesgrenze, im Süden von der Bahnhofs- und der  
Corsetha, im Westen von der Bahnhofs- und der südlichen Landes-  
grenze und weiter von der Chaussee Merseburg-Knapendorf-Solleben durch  
den dort-Halle a. S. Gemeindebezirk, die von dieser Grenze durch-  
zogen werden, sind ganz einbezogen.

§ 2. Innerhalb des in § 1 bezogenen Gebietes sind alle  
unmittelbaren Besitzer eines Hauses oder Grundstückes verpflichtet,  
in der Zeit vom 16. März bis 15. April einschließlich 1. die auf  
ihren Grundstücken (als Höfen, Gärten, Lagerplätzen und dergleichen)  
befindlichen Reuten, Fässer und sonstigen Wasserbehälter  
täglich zu reinigen; 2. andere Gefäße, in denen sich Wasser ansammeln  
lassen, wie Fässer, Kübel, Eimer, Flaschen, Töpfe, Büchsen, Eimer  
u. d. d., nicht im Freien umherliehen oder unbedeckten zu lassen;  
§ 3. nach vorheriger polizeilicher Auforderung alle Wasseransam-  
lungen (Wiesen, Lachen), die sich nach Niederschlägen, Schneeschmelze  
oder dergleichen auf ihren unter § 1 bezeichneten Grundstücken  
gebildet haben, sofort zu beseitigen.

§ 4. Die im § 2 bezeichneten Besitzer haben ferner binnen  
1 Woche nach der Veröffentlichung der polizeilichen Auforderung  
(§ 4), und ohne Auforderung jedenfalls in der Zeit vom 1. April  
bis 15. Mai einschließlich, die in ihren Kellern, Ställen oder  
sonstigen Räumen überwinternden Mücken zu vernichten. Dies  
hat in der Weise zu geschehen, daß die Wände und Decken der  
Räume mit einer Göt- oder Seifenlösung abgewaschen und be-  
sonders nach dem Abgehen des Seifenrückstandes mit einem feinen  
Reinigungsmittel abgewaschen und die Räume mit geeigneten Mitteln  
ausgedüngert werden.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den  
§§ 2 und 3 angegebenen Maßnahmen zu überwachen. Diese Über-  
wachung wird in der Sache des § 4 in der Weise ausgeübt, daß  
die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke be-  
traute Beamte dem 15. November jedes Jahres ab öffentlich be-  
kannt gibt, welche Grundstücke er in einem f. d. d. eines Monats  
nach 6 Uhr Abende beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Be-  
sitzer, die in diesem ihrer Verpflichtung aus § 3 noch nicht nachge-  
kommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung  
die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizei-  
verwaltung zu gewährleisten.

§ 6. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den  
§§ 2 und 3 angegebenen Maßnahmen zu überwachen. Diese Über-  
wachung wird in der Sache des § 4 in der Weise ausgeübt, daß  
die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke be-  
traute Beamte dem 15. November jedes Jahres ab öffentlich be-  
kannt gibt, welche Grundstücke er in einem f. d. d. eines Monats  
nach 6 Uhr Abende beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Be-  
sitzer, die in diesem ihrer Verpflichtung aus § 3 noch nicht nachge-  
kommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung  
die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizei-  
verwaltung zu gewährleisten.

§ 7. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den  
§§ 2 und 3 angegebenen Maßnahmen zu überwachen. Diese Über-  
wachung wird in der Sache des § 4 in der Weise ausgeübt, daß  
die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke be-  
traute Beamte dem 15. November jedes Jahres ab öffentlich be-  
kannt gibt, welche Grundstücke er in einem f. d. d. eines Monats  
nach 6 Uhr Abende beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Be-  
sitzer, die in diesem ihrer Verpflichtung aus § 3 noch nicht nachge-  
kommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung  
die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizei-  
verwaltung zu gewährleisten.

§ 8. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den  
§§ 2 und 3 angegebenen Maßnahmen zu überwachen. Diese Über-  
wachung wird in der Sache des § 4 in der Weise ausgeübt, daß  
die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke be-  
traute Beamte dem 15. November jedes Jahres ab öffentlich be-  
kannt gibt, welche Grundstücke er in einem f. d. d. eines Monats  
nach 6 Uhr Abende beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Be-  
sitzer, die in diesem ihrer Verpflichtung aus § 3 noch nicht nachge-  
kommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung  
die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizei-  
verwaltung zu gewährleisten.

§ 9. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der in den  
§§ 2 und 3 angegebenen Maßnahmen zu überwachen. Diese Über-  
wachung wird in der Sache des § 4 in der Weise ausgeübt, daß  
die Polizeibehörde oder der mit der Revision der Grundstücke be-  
traute Beamte dem 15. November jedes Jahres ab öffentlich be-  
kannt gibt, welche Grundstücke er in einem f. d. d. eines Monats  
nach 6 Uhr Abende beginnenden Zeitraum besichtigen wird. Be-  
sitzer, die in diesem ihrer Verpflichtung aus § 3 noch nicht nachge-  
kommen sind, haben neben der nach § 6 eintretenden Bestrafung  
die Ausführung der Maßnahmen auf ihre Kosten durch die Polizei-  
verwaltung zu gewährleisten.

**Mit Riesenschritten**

hat sich  
**Kavalier**  
das beste Schuhputzmittel

Eingang verschafft in den weitesten Kreisen!  
Warum? Weil „Kavalier“ das Leder durchaus  
nicht angreift, nicht abfärbt, wasserdichten Hoch-  
glanz gibt und das Leder geschmeidig macht!  
Lindor - Augsburg

**Eduard Klauss Merseburg**  
Kontor Windberg 3. ☘ Telephon 27.  
Ab 1. April 1913

**Sommer-Preise**  
für Briketts und Pressteine.  
Lieferung prompt und in ausgesucht besten Qualitäten.

**Etablis-  
ment** **Reichs-  
krone.**

Mittwoch den 2. April abends 8 Uhr  
musikalisch-deklamatorischer  
**Unterhaltungs-Abend**

veranstaltet von Otto Rudolph, Herzogl. Sächs. Kammeränger, Mit-  
glied des Stadttheaters zu Halle a. S., Gesang  
und Walter Sieg, Kgl. Schauspieler und Ober-Regisseur am Stadt-  
theater, Halle a. S., Rezitationen.  
Am Klavier: Herr Kapellm. Wolfgang Biedel, v. Stadttheater, Halle  
Vorverkauf bei Herrn Kfm. Frahnort: Sperritz 1,50 Mk.  
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf.

**Verein für Feuerbestattung E. V.**  
— Jahresbeitrag 2 Mark. — Erhebliche Vorteile! —  
Auskunft erteilt der Vorstand.

**Der Männer-Turnverein**  
erlaubt sich, die Eltern und Lehrern auf die be-  
deutenden Jugendabteilungen aufmerksam zu machen.  
Die Turnstunden finden regelmäßig in der städtischen  
Turnhalle statt.  
**Für Jugendturner** jeden Dienstag u. Donner-  
stag von 1/2 9 Uhr ab.  
**Für junge Mädchen** jeden Montag 8 Uhr.  
Anmeldungen werden während der Turnstunden entgegen genommen.

**Verpachtung.**  
Am Dienstag den 1. April  
werde ich  
**30. 17 Morgen Acker**  
**und 11 Morgen Wiese**  
öffentlich meistbietend auf mehrere  
Jahre verpachten.  
Bachliebhaber wollen sich am  
genannten Tage, abends 7 Uhr  
im Gasthof „Schäffler Hof“,  
Amtshaus, einfinden, können sich  
auch vorher mit mir in Ver-  
bindung setzen.  
Föckerei Jofanerie.

**Möbliert. Zimmer**  
zu vermieten Burgstr. 15, 1 Tr.  
**Möblierte Wohnung**  
mit Mittagstisch 3 1. 4. zu ver-  
mieten Liefer Keller 5, 1 Tr.

**Möbl. Zimmer** zum 1. 4. zu  
vermieten  
Lanchfelder Straße 18.  
**Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**  
sofort zu vermieten Burgstr. 9, 1.  
**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten  
Dammstraße 15

**Gut möbliertes Zimmer**  
zum 1. 4. zu vermieten  
Halleische Straße 30, 1.  
**Möbl. Zimmer** zum 1. 4. d. J.  
zu vermieten  
Domstraße 13.

**1 möbliertes Zimmer**  
zu vermieten Breite Str. 8.  
**Gut möbliertes Zimmer**  
preisw. sof. 3. verm. Breite Str. 12  
Freundlich möbliertes Zimmer  
mit Kabinett Markt 13 zu ver-  
mieten. Umfragen Markt 24.

**17 Std. kleine Gänse**  
zu verkaufen Meißner Str. 33.  
**Gut erhalt. Emaillebadewanne**  
u. ein Kinderarbeitspult  
zu verkaufen Wilhelmstr. 2. part.  
**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
per sofort od. später zu vermieten.  
Zu erfr. in der Erneh. d. W.  
Schöpfrad-Drillmaschine, 1 1/2 m  
breit, 12 Hb., sehr gut erhalten  
u. ausverp. ganz billig abzugeben  
bei W. Koch, Maschinenfabrik.

**Kinderwagen mit G.M.**  
billig zu verk. Glogitz. Str. 15, 1. r.  
**Kaufe**  
getragene Kleidungsstücke, Feder-  
betten, Möbel, Wäsche, Schuhe,  
Stiefel u. a. m.  
H. Welt, Delgrube 7.

**Nähmasch. - Reparatur.**  
führt sachgemäß aus  
Dsc at Baar, Entenplan 9.

Donnerstag den  
3 April  
**Monats- Versammlung**  
im Verein lokal an  
der Geißel 8.  
Der Vorstand.

**Freie turnerische  
Vereinigung (D. T.).**  
Die Turner werden gebeten,  
Dienstag den 1. April alle pünkt-  
lich zur Stelle zu sein.  
Mittwoch den 2. April  
**Bänderung der Turnerinnen**  
Döllinger Holz - Gassen-  
Gasthaus.  
Näheres in der Turnkarte am  
Dienstag. Der Turnwart.

**Dieters Restauration**  
Inb. Fern. Just.  
Jeden Mittwoch und Freitag  
**Schlachtefest.**

**Hubolds Restauration**  
Heute  
**Schlachtefest**  
Dienstag  
**fr. hauschlacht. Wurk.**  
Ernst Vogel, Lanchfelder Str.

**Schlachtefest**  
Dienstag  
**fr. hauschlacht. Wurk.**  
Ernst Vogel, Lanchfelder Str.

**Schlachtefest**  
Dienstag  
**fr. hauschlacht. Wurk.**  
Ernst Vogel, Lanchfelder Str.

**Schlachtefest**  
Dienstag  
**fr. hauschlacht. Wurk.**  
Ernst Vogel, Lanchfelder Str.

**Schlachtefest**  
Dienstag  
**fr. hauschlacht. Wurk.**  
Ernst Vogel, Lanchfelder Str.

**Warnung!**  
Das Betreten des hohendörfer  
Holzes sowie der Wiesen und Felder  
des Meißner Jagdgebietes ist  
bei Strafe verboten.  
Die Hundehalter sind aufge-  
fordert, ihre Hunde nicht frei umherlaufen zu  
lassen, da im hohendörfer Holze  
sowie auf den Meißner Wiesen  
und Feldern zur Vertilgung des  
Raubmilchens Gift gelegt und Fanga-  
netze gesteckt sind.  
Meißner, den 28. Febr. 1913.  
Der Jagdwächter, Voelt.



**Ausschreibung.**

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Umbau des Staatsfellegebäudes soll an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen liegen im Bauverein der Baudeputation aus und können daselbst gegen Zahlung von 0,50 Mark entnommen werden. Die Angebote, für deren Ausfertigung nicht verpachtet sind, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, vorto- und festgeliefert bis zum Mittwoch den 2. April d. J. mittags 12 Uhr der unterzeichneten Baudeputation einzureichen, wofürst zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezug, deren Bevollmächtigter erfolgt. Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt bestimmt innerhalb 14 Tagen. Verpachtet eingegangene und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern über die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.  
Merseburg, den 28. März 1913.  
Die Bau-Deputation.

1 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort u. 1. 7. zu vermieten Georgstr. 6.

**Ober-Burgstraße 11, II.** ist Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stad.

**Gothardstraße 27** ist die schön geräumige Hofwohnung besonderer Umstände wegen sofort zu vermieten u. zu beziehen. Beschichtigung erbeten von 1 bis 4 Uhr.

Große Stube u. Kammer nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Steinstr. 9.

**2. Etage Weichenfelder Straße 87.** 5 Zimmer, 3 Bäder, 2 Kammern, 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Or. Wohnung, 1. Etg., 6 Zimm., 3 Kammern nebst kühl. Zubehör, mit Gas, Bad und Garten zu vermieten Neumarkt 13.

Wohnung, Stub., Kamm., Küche, von jung. Ehep. a. 1. Juli gesucht Nr. 120-150 Wfl. Dff. u. A B 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung im Werte von 400 bis 500 Mk. Anfang Mai ab. sofort zu mieten gesucht. Offert erbeten unter W R 100 an die Exped. d. Bl.

Stube per 1. 7. cr. eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter W 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Letzteres, alleinsteh. Beamten-Ehepaar sucht Wohnung a. 1. Juli. Preis 270-300 Mk. Offert. unt. H 1 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, für 1. Juli cr. von jung. Leuten zu mieten gesucht. Offert unt. B 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben, Kammer, Küche, von einzelnen Leuten zum 1. Juli cr. zu mieten gesucht. Offerten unter O O an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 2 bis 3 Stuben, Kammer und Küche, zum 1. 7. gesucht (im äußeren Teile). Dff. unt. K L 26 bis 2. 4. abends in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Besser möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Lindenstr. 3, 2 Tr.

Möbl. Zimmer zum 1. 4. 19. zu vermieten Ehem., Brauhausstr. 8

Gut möbl. Wohnung sofort zu vermieten Sehnstr. 7.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Galleische Str. 32, I.

Gut möbl. Zimmer in besserem Hause verkehrgshalber sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Besser möbl. Zimmer zu vermieten Lindenstr. 3. part. Einfach möbl. Schlafstelle zu vermieten Mägerstr. 10.

**1. Etage, Gotthardstr. 42.** 6 Zimmer, Küche, Bad, gr. Bodenstube, Stall u. Keller, electr. Licht u. Gas per 1. 7. zu vermieten E. Bernhardt.

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, verschließb. Korridor, Gas, per 1. Juli zu vermieten Burgstraße 18.

Eine Wohnung sofort zu verm. Neumark-Str. 19. Ein freundliches Logis an ruhige Leute zu verm., 1. Juli zu bezieh. Or. Signif. 5.

Gothardstraße 27 ist eine schön geräumige Hofwohnung besonderer Umstände wegen sofort zu vermieten u. zu beziehen. Beschichtigung erbeten von 1 bis 4 Uhr.

Große Stube u. Kammer nebst Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Steinstr. 9.

**2. Etage Weichenfelder Straße 87.** 5 Zimmer, 3 Bäder, 2 Kammern, 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Or. Wohnung, 1. Etg., 6 Zimm., 3 Kammern nebst kühl. Zubehör, mit Gas, Bad und Garten zu vermieten Neumarkt 13.

Wohnung, Stub., Kamm., Küche, von jung. Ehep. a. 1. Juli gesucht Nr. 120-150 Wfl. Dff. u. A B 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung im Werte von 400 bis 500 Mk. Anfang Mai ab. sofort zu mieten gesucht. Offert erbeten unter W R 100 an die Exped. d. Bl.

Stube per 1. 7. cr. eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter W 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Letzteres, alleinsteh. Beamten-Ehepaar sucht Wohnung a. 1. Juli. Preis 270-300 Mk. Offert. unt. H 1 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, für 1. Juli cr. von jung. Leuten zu mieten gesucht. Offert unt. B 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben, Kammer, Küche, von einzelnen Leuten zum 1. Juli cr. zu mieten gesucht. Offerten unter O O an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, 2 bis 3 Stuben, Kammer und Küche, zum 1. 7. gesucht (im äußeren Teile). Dff. unt. K L 26 bis 2. 4. abends in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Besser möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Lindenstr. 3, 2 Tr.

Möbl. Zimmer zum 1. 4. 19. zu vermieten Ehem., Brauhausstr. 8

Gut möbl. Wohnung sofort zu vermieten Sehnstr. 7.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Galleische Str. 32, I.

Gut möbl. Zimmer in besserem Hause verkehrgshalber sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Besser möbl. Zimmer zu vermieten Lindenstr. 3. part. Einfach möbl. Schlafstelle zu vermieten Mägerstr. 10.

2 unständ. Schlafstellen offen Leichstraße 11. part.

Bessere Schlafstellen offen Fran Müller, Brahl 4, 1 Tr.

Anständige Schlafstelle offen Hüterstraße 6.

Der von dem verstorb. Herrn Weidgen seit 24 Jahren innegehabte Laden

**Merseburger Ruder-Gesellschaft.**  
C. B.  
Die Versammlung findet erst am 8. April statt.

**Gas-Ausstellung im Tivoli.**  
Heute, Dienstag, den 1. April 1913  
Kochlehrer-Vortrag  
gehalten von der Vortragsgemeinde der Zentrale für Gasverwertung  
Frl. Kretschmar um 8 Uhr abends.  
Nach dem Vortrag Verteilung von Kostproben  
Eintritt frei.

**Notes Hippofosa**  
auter, wegen Platzmangel zu verkaufen Brauhausstr. 2, II.

**Sportwagen** mit G.-H. (gut erhalten) zu verkaufen. Weichenfelder Str. 57, II.

**Gut erhalt. Martien** billig abzugeben Galleische Str. 32, I.

**9 Stück kleine Gänse** zu verkaufen Neuhau 66b.

**2 Läufer Schweine** stehen zum Verkauf Große Digtstraße 8.

**1 Arbeitspferd,** schwer, ausgefit und fromm, von zweien die Wahl, hoch, wohl überhäutig, preiswert zum Verkauf Zgiete & Franke, Gr. Ritterstr. 22.

Tiefschwarz, wetterfest, sparsam!  
**Erdal**  
Schuhereime

**Neumarkt-Jahrmarkt.**  
Gut erhaltene Seide zu Kleiden und Blumen empfiehlt  
Frau Minna Großmann aus Leipzig.  
Stand erkenntl. a. Firmenschild.

**Sommer-Tifot-Hosen**  
für Mädchen, alle Größen, sehr billig  
B. Wendland, Domstr. 1, 1. Efg.

**Zöpfe, Locken, Unterlagen, sowie sämtl. Haararbeiten.**

auch von ausgekämmtem Haar, empfiehlt und fertigt an  
Spezialgeschäft für Haararbeiten  
Alfred Kluge, Friseur,  
Bahnhoftstraße 10.  
Bei Aufträgen von auswärt. genügt Einsendung einer Haarprobe

**Wohnungsveränderung**  
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Neumarkt 65, sondern nebenan Nr. 67 bei Herrn Deton. Zehsch, Eingang Werber-Strasse.

**Wohnungswill**  
Willy, Schwärze, Schuhmachermstr. Meine Wohnung und Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen u.

befindet sich jetzt Galleische Str. 19 (Feuerwehrdepot). Nähmaschinen aller Systeme werden schnell und gut repariert. Erlaubt für Nähmaschinen stets vorrätig.  
E. Albrecht.

**Durch glücklichen Abschlus**  
bin ich in der Lage, folgende

**Emaill-Waren**  
für den Einheitspreis von 1.00 Mk. abzugeben.

- 1 Toiletteklein, 28 cm. . . 1.00
- 1 Eimer mit Deckel, 28 cm. . . 1.00
- 1 große Aufwandschwanne . . 1.00
- 1 dekoriertes Waschbecken . 1.00
- 1 großes Waschbecken in . . 1.00
- Vorzellanforst . . . . . 1.00
- Sand-, Seife-, Soda-Behalter . . . . . 1.00
- 1 Zwiebel-, 1 Topflappen-Behalter . . . . . 1.00
- 1 Kaffeekanne und 1 Brotkorbchen . . . . . 1.00
- 1 Kaffeekanne u. 1 Wauchtopf . 1.00
- 1 große Kaffeekanne und 1 Kaffeefarb . . . . . 1.00
- 1 große dekor. Kaffeekanne . 1.00
- 1 große schließliche Wasserkanne . . . . . 1.00

Der Verkauf dieser preiswerten Artikel findet nur Montag, Dienstag und Mittwoch statt.

**Alfred Bedcher,**  
Emaill- & Spezialgeschäft.  
An der Geisel.

Reich eingetroffen:  
**100 Rillen Büdlinge,**  
Rille nur 75 Wfl.,  
Korb-Büdlinge, 4 Ct. 25 Wfl.,  
Materien-Büdlinge,  
3 Rillen 25 Wfl.,  
Güte Kleider Schrotten,  
1/2 Wfl. 35 Wfl.

Butter-Central-Halle, Entenplan 8, Telefon 499

**2 Gartenarbeiter**  
Neumarkt 16.  
Einen verheirateten tüchtigen

**Rupferschmied**  
steht sofort ein  
Ordnung „Geilte“, b. Lichtenberg.  
Einen verheirateten, zuverlässigen

**Lokomotivführer**  
für die Grubenanschlussbahn steht sofort ein  
Ordnung „Geilte“, b. Lichtenberg.

**Einen jung. Bäckergehilfen**  
steht sofort ein  
H. Zährner, Unter-Altenburg.

**Jugdl. Arbeiter**  
werden angenommen  
Buntpapierfabrik.

**Junge Leute**  
im Alter von 16-18 Jahren zum Britteverladen steht sofort ein  
Ordnung „Geilte“, b. Lichtenberg.  
Offern aus der Schule entlassener, anständiger

**Junge als Ausläufer**  
steht  
Otto Dabstowik, Entenplan 9.

**Anständiger Kellnerlehrling**  
steht sofort  
Goldene Kugel.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen  
**Zeichner-Lehrling**  
B. Herrich & Co.

**Kellner-Lehrling**  
steht sofort unter günstigen Bedingungen  
Bayers Brauerei-Ausschank,  
Halle a. M., Rathausstraße 3.

**Einige Männer und Frauen**  
zum Entladen und Aufstellen von Maniersteinen sofort gesucht.  
Carl Siebert Ob. Breite Str. 16.

**1 ältere unabhängige Frau**  
kann tagsüber leichte Beschäftigung finden bei  
Frau Probsthain, Tobannisstr. 1.

**Junge Kontoristin**  
mit guter Handschrift, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüche. Gute Zeugnisse vorhanden. Gest. Off. unter R L an die Exped. d. Bl.

**Ordnentl. Mädchen**  
per bald gesucht. Zu ertrag. bei  
Frau Küster, Schmale Str. 11, pt.

**Jüngeres Mädchen,**  
welches etwas nähen kann, sofort zu kleiner Familie gesucht. Was? laut die Exped. d. Bl.

**Mädchen Aufwartung** steht  
als A. Ritterstr. 13, im Laden links.

**Aufwartung**  
für den angenehmen Tag steht  
für vorrätig steht  
Galleische Str. 68.

**Aufwartung**  
steht Obere Breite Str. 6. pt.  
Unabhängiges Mädchen  
als Aufwartung  
Christianstr. 5, I.

**Zücht. Aufwartung**  
für den angenehmen Tag steht  
Seminar, Aestlin, Gartenstr. 13.

Ein schwarzer Walfeser-Zaubert entflohen. Gegen Verlobung abzugeben  
Noter Weidenrain 18.

Ein Wallen Ketten u. Kesseln am Sonntag d. 10-12 Uhr u. Neumarkt d. Mtk. d. J. Weichenf. Str. verloren. Wer Bel. obau. Sand 2.

**Gefährd. Gürtel verloren.**  
Gegen Verlobung abzugeben  
Weiche Mauer 12, 1 Tr.

